



UJZ

20

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Sachkundige Auskünfte über Sowjetwissenschaften

Vielseitige Freundschaftswoche des DSF-Kreisverbandes der KMU

Wissenschaftler der KMU informierten über ihre Zusammenarbeit mit der UdSSR

(UZ) An den Tagen der sowjetischen Wissenschaft vom 8. bis 10. Mai trafen sich zahlreiche Wissenschaftler und Studenten zu Kolloquien verschiedener Themen und Gebiete. Der Stadtverband Leipzig und der Kreisverband der Karl-Marx-Universität wollen auch künftig in der „Woche der DSF“ solche Veranstaltungen organisieren und zu einer Tradition entwickeln. Nach den jeweils einleitenden Referaten bestand für die Gäste die Möglichkeit, spezielle Probleme ausführlicher zu diskutieren.

Zu Aspekten der Forschung und zu Momenten des Alltags im vereinigten Institut für Kernforschung in Dubna referierte Prof. Dr. sc. Uhlmann, ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR, Sektion Theoretische Physik.

Prof. Dr. sc. Lindenau, Direktor der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie des Bereichs Medizin an der KMU verwies in seinem Vortrag auf die bedeutende Unterstützung der UdSSR in den ersten Jahren der Entwicklung der Herzchirurgie. Gewürdigt sei eine enge Zusammenarbeit auf den Gebieten der Prophylaxe und der Bekämpfung des akuten Herzinfarktes zu verzeichnen.

Den Beitrag der sowjetischen Ökonomen zur Ausarbeitung und Weiterentwicklung der ökonomischen Theorie des Sozialismus charakterisierte Prof. Dr. sc. Richter, Direktor des Franz-Mehring-Institutes an der KMU. Er betonte, daß wir ohne die

sowjetischen Ökonomen heute nicht in der Lage seien, auch in der Lehre ein solch fundiertes Wissen zu vermitteln, wie das seit dem VIII. Parteitag erfolgt. Auf Kernfragen, Diskussionspunkte und herausragende Persönlichkeiten eingehend, bereicherte er sein Referat mit Erläuterungen an Beispielen als einer der ersten Studenten in der Sowjetunion.

Zum Schaffen von Tschingis Almatow und zu Problemen der Sowjetliteratur sprach Dr. Lakow vom Fachbereich Slawische Literaturen. Sie kennzeichnete die Werke dieses usbekischen Schriftstellers als Bestandteil der multinationalen Sowjetliteratur.

Diese und alle weiteren Veranstaltungen sollten für Studenten und Wissenschaftler Anlaß sein, noch intensiver im jeweiligen Fachgebiet die sowjetischen Wissenschaften zu verfolgen und deren Erkenntnisse auszuwerten.



Prof. Dr. Horst Richter während seines Vortrags im Haus der DSF. Foto: HFBS/Schiefer



Hohe Ehrung an KMU-Angehörige

(UZ) Mit dem Orden „Banner der Arbeit“, Stufe 1, wurden anlässlich des 1. Mai in dem Kollektiv des Zentralinstituts für Ernährung der Akademie der Wissenschaften „Erhöhung der Schweinefleischqualität und Quantität“ Prof. Dr. sc. Helmut Pfeiffer, Doz. Dr. sc. Gerhard von Lengerken, Dr. Tilo Haugwitz und Gitta Eggers von der Sektion TV ausgezeichnet.

Kämpfer erhielten Auszeichnungen

(UZ-Korr.) Anlässlich des Appells der Kampfgruppenbundschaft „Gerhard Harig“ der KMU am 1. Mai 1984 wurden folgende Genossen ausgezeichnet:

Mit der „Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ in Bronze Günter Hübner. Mit der Medaille „Für 15 Jahre treue Dienste in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ in Silber Erhard Kumerow. Mit der Medaille „Für 10 Jahre treue Dienste in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ in Bronze Wolfgang Christel, Alfred Schröder, Erhard Martin, Wolfgang Habekuß, Gerhard Lohse, Bernd Pilske, Thomas Topstedt, Wolfgang Dorn, Peter Bräuer. Mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ Dietmar Köhler, Friedmund Umann, Peter Wonerow. Als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ Erik Dankwardt.

Dekan aus Sambia besuchte KMU

(PJ) Zu den ausländischen Gästen, die an den Veranstaltungen der diesjährigen Karl-Marx-Tage teilnahmen, gehörte auch ein Wissenschaftler aus Sambia: Prof. Dr. P. M. Haamujompa, Dekan der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Lusaka. Beeindruckt zeigte er sich besonders von der 11. Universitätsleistungsschau im Hörsaalgebäude. „Diese Ausstellung dokumentiert, zu welcher wissenschaftlichen Leistungen Studenten und junge Wissenschaftler schon fähig sind, wenn sie anspruchsvolle theoretische Themen gestellt bekommen und die Gelegenheit haben, sie über einen längeren Zeitraum zu bearbeiten. Ich werde anregen, zu überprüfen, inwieweit man unter unseren Bedingungen Ähnliches bei uns aufbauen kann.“ Prof. Dr. Haamujompa wollte im Rahmen des Kulturabkommens DDR-Sambia an der KMU.

Die Universität Lusaka, die Prof. Haamujompa mit aufgebaut hat, wurde 1966 gegründet und bildet zur Zeit 4200 Studenten aus.

URANIA-Publikation im Gespräch

(UZ-Korr.) Anlässlich der Woche des Buches und der 375-Jahr-Feier der Universität stellten Prof. Dr. sc. Gerhild Schwender (Universitätsarchiv), Dr. Werner Pilschendörfer, Dr. sc. Günter Katsch (Sektion Geschichte), Dr. sc. Günter Raue (Sektion Journalistik) und Dr. Gabriele Rommel (Sektion Germanistik) – Autoren des Buches „Berühmte Leipziger Studenten“ – die im URANIA-Verlag erschienene Publikation am 16. Mai in der Universitätsbuchhandlung vor. Helmut Gülich (Poetisches Theater) las das Protrakt über Erich Kästner vor. Im Namen des Herausgeberkollektivs berichtete Günter Katsch Ernest und Heiteres aus der Geschichte der Entstehung des Buches.

Beim Festival in Berlin mit dabei:

Gute Studienleistungen sind mein bestes Argument

Antje Wetzel, GO „Clara Zetkin“, Sektion TAS

Antje Wetzel ist 22 Jahre, studiert im 4. Studienjahr an der Sektion TAS Romanistik und verfolgt das Ziel, im September ein Forschungsstudium aufzunehmen. Die junge Genossin ist in der Leitung der FDJ-Grundorganisation „Clara Zetkin“ verantwortlich für die Zusammenarbeit mit dem TAS-Club.



UZ: Antje, du hast in der letzten Aprilwoche vom Sekretär eurer FDJ-GO das Mandat zum Nationalen Jugendfestival erhalten. Wie ist die Festivalstimmung im TAS-Club?

Antje: Gut. Die „Zugvögel“, unser Singklub, und das Ensemble „Pawel Kortschagin“ fahren geschlossen zum großen Verbandstreffen. Beim letzten Festival 1979 war der gesamte TAS-Club dabei. Einige Freunde von damals sind heute noch als Forschungsstudenten bzw. Assistenten an der Sektion tätig und arbeiten auch noch im Club mit. Sie haben uns viel erzählt und damit auch Erwartungen und Vorfreude geweckt. Im Ergebnis entstand natürlich so etwas wie ein Wettbewerb um die Mandate. Leider können nicht alle Wünsche berücksichtigt werden. Doch wir bemühen uns, auch jene, die nicht nach Berlin fahren, das Festival miteinzubringen.

UZ: Wie sieht die Festivalvorbereitung im einzelnen aus?

Antje: Mein Festivalauftrag sieht u. a. vor, den „Tag der Bereitschaft“ am 16. Mai im Club würdig vorzubereiten, also daß an diesem Tag auch kulturell etwas los ist. Doch darauf beschränkt sich das keinesfalls. Gerade auf kulturellem Gebiet sind die Freunde leicht ansprechbar, sind selbst daran interessiert, etwas zu organisieren. Einzelne Se-

minargruppen haben uns ihre Unterstützung angeboten. Basare u. ä. gestaltet und den Erlös für die Eigenfinanzierung des Festivals zur Verfügung gestellt.

UZ: Wie gelingt es dir nun in dieser Zeit, da auch die Prüfungen ins Haus stehen, Studienanforderungen und FDJ-Arbeit unter einen Hut zu bringen?

Antje: Bei aller gesellschaftlichen Arbeit hat das Studium natürliche Priorität. Gute Leistungen zu erreichen, ist mein wichtigster gesellschaftlicher Auftrag und mein bestes Argument. Ich will auf Studenten jüngerer Studienjahre Einfluß nehmen. Das gelingt nur, wenn ich selbst gute Leistungen aufzeigen kann. Sonst wäre ich unglaubwürdig. Das erfordert zum einen, selbst schnell zu erfassen, was jetzt getan werden muß und zum anderen, andere zu überzeugen und zu befähigen, mitzumachen.

All das hat mich einfach neugierig gemacht

Constans Herzog, FDJ-GO Mathematik

Constans Herzog, 20 Jahre, wird nun an der Sektion Mathematik im 3. Studienjahr als Lehrer für Mathematik und Physik ausgebildet. Seit dem 2. Studienjahr ist er FDJ-Sekretär der Gruppe MP 61-62. Ende April erhielt Constans auf der Sektionsraterversammlung vom stellvertretenden FDJ-GO-Sekretär das Mandat.



UZ: Welche Gedanken bewegen dich? Welche Aufgaben stehen jetzt vor dir?

Constans: Ich empfinde das Mandat als Auszeichnung für meine Arbeit als FDJ-Sekretär und die Arbeit meiner Gruppe. Ich freue mich, daß ich zu denen gehöre, die fahren. Dieses Treffen wird erneut zeigen, wie die Jugend unseres Landes hinter der Politik von Partei und Regierung steht. Ich selbst habe so ein großes Treffen noch nicht miterlebt. Ich kenne so etwas nur aus Bildern, Filmen und Büchern und aus den Erzählungen meiner Eltern. All das hat mich einfach neugierig gemacht auf Pfingsten 1984.

UZ: Welches Arbeitsprinzip hast du dir zu eigen gemacht, um diese Zeit angestrengter Arbeit gut zu bestehen?

Constans: Ich habe mir angewöhnt, langfristig zu planen und zu arbeiten, so kann ich von kurzfristigen Aufgaben nicht überrascht werden. Und schließlich steht ja auch keiner von uns allein da. Wir haben es in der Gruppenleitung erreicht, einmal beschlossene Aufgaben und Meinungen konsequent zu erfüllen und zu verteidigen.

UZ: Welche Initiativen gibt es in Vorbereitung auf dieses Ereignis in deiner Gruppe?

Constans: Schon während der Messepause haben wir einen Arbeitseinsatz über eineinhalb Wochen gestartet und einen Tag davon zur Festivalseite erklärt. Es gilt nun, den Arbeitsplan der

Botschaftsrat sprach am IIS

(UZ-Korr.) Die Rolle der UNESCO in den internationalen Beziehungen standen im Mittelpunkt eines Referates, das Botschaftsrat Hansgerd Protsch vom Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten vor dem Rat des Instituts für internationale Studien hielt. Er berichtete über die Ergebnisse der 22. Generalversammlung der UNESCO. Der von der Reagan-Administration angeforderte Austritt aus der UNESCO sei Teil des Konfrontationskampfes und richte sich im Grunde gegen das gesamte UNO-System und damit gegen die seit der Verabschiedung der UN-Charta 1945 allgemein anerkannten demokratischen Prinzipien des Völkerrechts. Es gelte deshalb, die UNESCO zu stärken, um zu sichern, daß diese größte UN-Spezialorganisation auch weiterhin einen wirkungsvollen Beitrag zur Schaffung eines internationalen Klimas des Verständnisses und der Verständigung leisten kann. Das Institut für internationale Studien war in den letzten Jahren an zahlreichen UNESCO-Aktivitäten beteiligt. Die dabei erbrachten Leistungen hätten international hohe Anerkennung erfahren.

Anerkennung für hohe Studienergebnisse Karl-Marx-Stipendien feierlich verliehen

19 KMU-Studenten mit Stipendium ausgezeichnet

(UZ) In Anerkennung hoher Leistungen im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit überreichte am Mittwoch, dem 9. Mai, in der „Alten Börse“ der Stellvertreter des Ministers für Hochschulwesen, Prof. Dr. Siegfried Schwanke, 19 Studenten aus der ganzen Republik, die an Universitäten und Hochschulen der DDR und des sozialistischen Auslandes immatrikuliert sind, die Urkunden für die Verleihung des „Karl-Marx-Stipendiums“. Dr. Klaus Rendgen, Sekretär für Wissenschaft und Kultur, wollte als Vertreter der SED-Kreisleitung der KMU unter den anwesenden Gästen. Der Festakt wurde von Prof. Dr. Annelore Klöse-Berger, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, eröffnet. In

seiner Ansprache wertete Dr. med. Christoph Schindler, Facharzt für Gynäkologie an der Universitäts-Frauenklinik und ehemaliger Karl-Marx-Stipendiat, diese hohe Auszeichnung als „Anerkennung dessen, was man als Student an einer sozialistischen Hochschule und Universität bisher geleistet hat“ und wies zugleich die Ausgezeichneten auf die Verpflichtung hin, die mit dieser höchsten Ehrung für Studierende verbunden ist.

Heike Tessenow, Studentin der Wirtschaftswissenschaften, sprach den Dank für diese Anerkennung aus.

Die feierliche Verleihung des „Karl-Marx-Stipendiums“ ist eine Tradition, die seit 1953 an unserer Universität gepflegt wird.



Überreichung der Stipendien durch den Stellvertreter des Ministers für Hochschulwesen, Prof. Dr. Schwanke. Foto: HFBS/Schulz

Hoher Erlös auf Solibasar

(UZ-Korr.) Einen Erlös von rund 10 500 Mark erzielten die Leipziger Studenten auf ihrem diesjährigen Solidaritätsbasar am 1. Mai auf dem Leipziger Markt. Neben der Sektion Journalistik, dem Organisator des Basars, nahmen an der Sektion weitere 13 Sektionen der KMU, 11 Hoch- und Fachschulen der Stadt und die Nationalen Hochschulgruppen des ANC und Portugal teil.

Heute:



Uni-Leistungsschau mit Nutzen für die Praxis



FDJ-GO Chemie verteidigt Rotes Ehrenbanner



Zum Thema 8 im Parteijahr



Warum junge Leute Volkskunst machen